

An
Die Mitglieder

des CSU Arbeitskreises Hochschule und Kultur
im Bezirk Mittelfranken

Pressemitteilung

**CSU-Arbeitskreis Hochschule und Kultur
Bezirksverband Mittelfranken**

Vorsitzender: Dr.-Ing Kurt Höller, MBA
Spardorfer Straße 78, 91054 Erlangen
Fax.: +49 9131 974992
Tel.: +49 171 6248634
stadtrat@kurt-hoeller.de

Erlangen, 19.04.17

Neuer Vorstand des AKH Mittelfranken bezieht Position Stellungnahme zu Standortfrage und Klinikfinanzierung

Der mittelfränkische Arbeitskreis Hochschule und Kultur (AKH) der CSU fordert eine Dynamisierung in der Finanzierung der Bayerischen Universitätsklinik, die Berücksichtigung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei der Standortfrage der Technischen Fakultät sowie Anstrengungen zur Qualitätssteigerung und mehr Freiraum für Schüleraustausch angesichts der bayerischen Rückkehr zum G9.

Der Bezirksverband Mittelfranken des Arbeitskreises Hochschule und Kultur der CSU hat einen neuen Vorstand gewählt. An der Spitze des Verbandes bleiben unverändert Dr. Kurt Höller (Vorsitzender), Prof. Bernhard Fleckenstein und Gabriele Kopper (Stellvertreter) und Felix Weihrauch (Schriftführer). Neben den wiedergewählten Prof. Christoph Alexiou und Prof. Rüdiger Schulz-Wendtland übernehmen Prof. Björn Eskofier, Dr. Martin Schneider und Dr. Walter Preidel neu Verantwortung als Beisitzer.

Besonders diskutiert wurde die nach wie vor brennende Standortfrage der FAU. Äußerst positiv wurde die große Dynamik im Diskussionsprozess festgestellt, die sich seit der Veröffentlichung des am 13. Oktober 2016 beschlossenen AKH-Positionspapiers eingestellt hatte. In diesem vielbeachteten Papier hatte sich der AKH kritisch mit den drohenden Konsequenzen einer Aufspaltung der Technischen Fakultät in zwei weit voneinander entfernte Kernstandorte auseinandergesetzt. Der wiedergewählte Vorsitzende Dr. Höller wünschte sich jedoch eine stärkere Einbindung der Direktoren der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Erlangen wie Fraunhofer IIS und IISB, Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts und Zentrum für Physik und Medizin sowie das Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg (HI ERN) für Erneuerbare Energien in die aktuelle Diskussion. All diese Institute verweisen übereinstimmend auf die große Bedeutung der räumlichen Nähe für echte interdisziplinäre Interaktion mit Technischer und Naturwissenschaftlicher Fakultät.

Im Rahmen seiner Sitzung stellte der AKH zudem fest, dass zumindest seit der rechtlichen Verselbstständigung der Universitäts-Klinika in Bayern im Jahr 2006 die allgemeine Kostenentwicklung bei der Bemessung des Zuschusses für Forschung und Lehre nicht berücksichtigt wurde, während dies für alle anderen Hochschul-Bereiche selbstverständlich ist. Selbst der Wissenschaftsrat hatte dem Freistaat dringend empfohlen, den Universitätsklinika in Bayern einen vollen Ausgleich der Tarifsteigerungen zu gewähren. Die Bayerische Staatsregierung und die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag werden daher aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, dass ab dem nächsten Doppelhaushalt 2019/2020 die Deckelung aufgehoben und die Landes-Zuführungsbeträge an die Universitäts-Klinika wie für alle anderen Hochschul-Einrichtungen dynamisiert werden.

Zusammen mit dem Vorstand des Arbeitskreises Schule (AKS) wurde auch die Rückkehr zum G9 diskutiert. Während die Umstellung zum G8 die Hochschulen bekanntlich vor gewaltige Probleme stellte, wird die vorübergehende Entspannung der Studienanfängerzahlen eher positiv gesehen. Aufgrund über 40% Studienanfänger mit alternativem Hochschulzugang (BOS, FOS, Meister, berufliche Qualifizierung etc.) sowie einem in Erlangen immer höheren Anteil Studierender aus anderen Bundesländern dürfte dieser Effekt jedoch nicht allzu intensiv ausfallen. Der AKH fordert dennoch zu großer Besonnenheit bei der erneuten Umstellung auf, um die einmalige Chance einer möglichen Qualitätssteigerung des bayerischen Abiturs sowie eines Ausbaus der Wege zu Schüleraustausch und internationaler Erfahrung auch bestmöglich zu nutzen.

Für seine Bezirksversammlung war der AKH zu Gast in der Sektion für Experimentelle Onkologie und Nanomedizin (SEON) an der Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Kopf- und Halschirurgie des Universitätsklinikums Erlangen. Die Sektion arbeitet interdisziplinär an der Translation der Anwendung von magnetischen Nanopartikeln vom Labor in die Klinik. Prof. Dr. med. Christoph Alexiou, der als Inhaber der Else Kröner-Fresenius-Stiftungsprofessur für Nanomedizin sowohl als Leiter der Sektion SEON als auch klinisch-operativ als Oberarzt in der HNO-Klinik arbeitet, verdeutlichte die Notwendigkeit von translationaler Grundlagen-Forschungsförderung, damit die erfolgsversprechenden Ergebnisse der effektiven und nebenwirkungsarmen Tumorthherapie mit magnetischen Nanopartikeln zügig auch Patienten zu Gute kommen kann. Die Installierung eines Nanomedizin- und Nanotoxikologie-Zentrums Bayern mit Sitz in Erlangen wäre der nächste notwendige Schritt.

Kontakt:

Dr.-Ing Kurt Höller, MBA
Tel.: +49 9131 974991
Fax: +49 9131 974992
stadtrat@kurt-hoeller.de